

dafür absprechen wollte. Dieser „kleine Mann“ war vor Allem der SchuSchullehrer und Organist, dessen vielseitiges Streben in einem bescheidenen Wirkungskreise diese die löblichen Traditionen der früheren Zeiten aufrecht hielt. Er spielte, sang und componirponirte, mitunter massenhaft, Kirchen- und Kammermusik, wagte sich nicht selten sogar an an Opern und Dratorien; der Lehrer Jakob J. Ryba in Rožmitál, um ein Beispielispiel statt viele anzuführen, der sich auch als Musikschriftsteller, wohl der erste in der neuen neuen Periode der



Wenzel Johann Tomášek (Tomajšek).

böhmischen Literatur, versuchte, gewann 1805 durch eine Festmesse sogar das das Bürgerrecht der Stadt Pilsen. Unter solchen Umständen überrascht allerdings weder der stet stete reichliche Zufluß meist wohl vorbereiteter musikalischer Talente vom Lande nach Prag, ag, namentlich in das Conservatorium, noch die Zuversicht, mit der selbst kleine Städte an großgroße Aufgaben herantraten; in Schüttenhofen wurde z. B. 1827 Glucks „Orfeo“ gegeben, en, drei Jahre nachher in Wernsdorf Beethovens große D-dur Messe (von 92 Musikern) und und in Rakonitz Mozarts Requiem, während Haydns Dratorien auf dem Lande selbst in unbunbedeutenden Orten durchaus keine Seltenheit waren.